

Lukas Wallner

Die staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften

Die historische und aktuelle Umsetzung
der religiösen Vereinigungsfreiheit in Österreich
unter Berücksichtigung
des deutschen Religionsrechts



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
I. Grundlagen und historische Entwicklung der Anerkennung von Religionsgemeinschaften	25
1. Einleitung	25
2. Begriffsbestimmungen	30
2.1 Religion und Religionsgemeinschaft	30
2.2 Typologie der Religionsgemeinschaften	35
2.3 Neue Religiöse Bewegungen („New Religious Movements“)	36
2.4 Religionsfreiheit und Toleranz	38
3. Die historische Entstehung des Anerkennungsrechts	41
3.1 Das Frühchristentum	42
3.2 Mittelalter – das Zeitalter absoluter Intoleranz	46
3.3 Die Reformation und die Entwicklung in der frühen Neuzeit	49
3.3.1 Die Entstehung des Staatskirchenrechts	49
3.3.2 Die Reformation als erster Impuls für religiöse Toleranz	50
3.3.2.1 Humanisten und Reformatoren	50
3.3.2.2 Das Vordringen der Reformation	53
3.3.3 Der Religionsfriede von Augsburg und das ius reformandi	54
3.3.4 Der Westfälische Friede	56
3.3.4.1 Glaubensspaltung und 30-jähriger Krieg	56
3.3.4.2 Der Inhalt des Instrumentum Pacis Osnabrugense	58
3.3.4.3 Art V § 41 IPO als Ausnahmeregelung für Österreich	60
3.3.4.4 Ergebnis des Westfälischen Friedensvertrags	61
3.4 Die Zeit von 1648 bis 1848 – die Entwicklung des Territorialitätssystems	62
3.4.1 Die Grundlagen des Territorialitätssystems	62
3.4.2 Die Aufklärung	64
3.4.3 Die Reichsverfassung und die Aushöhlung des Art VII § 2 IPO	66
3.4.4 Österreich und der Josephinismus	68
3.4.4.1 Der Höhepunkt der Gegenreformation	68
3.4.4.2 Joseph II. und die Toleranzgesetzgebung	69
	11

3.4.5	Preußen und Bayern als Beispiele der unterschiedlichen Entwicklung des Anerkennungsrechts in Deutschland _____	72
3.4.5.1	Preußen und der Beginn des religiösen Pluralismus _____	72
3.4.5.2	Das Preußische Allgemeine Landrecht _____	73
3.4.5.3	Das Patent Friedrich Wilhelms IV. _____	75
3.4.5.4	Die bayrischen Religionsedikte _____	76
3.5	Die Entwicklung von 1848 bis 1918 _____	77
3.5.1	Das österreichische Anerkennungsrecht und das „Alles oder Nichts“-Prinzip _____	78
3.5.1.1	Die Pillersdorfsche Verfassung _____	78
3.5.1.2	Der Entwurf von Kremser als erstmalige Garantie der religiösen Vereinigungsfreiheit in Österreich _____	79
3.5.1.3	Die Oktroyierte Märzverfassung 1849 _____	81
3.5.1.4	Das Staatsgrundgesetz von 1867 als Grundlage des österreichischen Anerkennungsrechts _____	82
3.5.1.4.1	Ursachen und Entstehung des Staatsgrundgesetzes 1867 _____	82
3.5.1.4.2	Die religiösen Grundrechte im StGG 1867 _____	84
3.5.1.5	Die gesetzliche Regelung der Anerkennung im Jahre 1874 _____	87
3.5.2	Vom Territorialismus zur allgemeinen Vereinigungsfreiheit _____	89
3.5.2.1	Die Garantie der Vereinigungsfreiheit in der Paulskirchenverfassung _____	89
3.5.2.2	Die Gründung des Deutschen Reichs _____	91
3.5.2.3	Die Entwicklung auf Länderebene bis zur Weimarer Verfassung _____	92
3.6	Das Religionsgemeinschaftenrecht Österreichs und Deutschlands im 20. Jahrhundert _____	94
3.6.1	Die religionsrechtliche Entwicklung in Österreich nach 1918 _____	94
3.6.1.1	Das Bundes-Verfassungsgesetz 1920 _____	94
3.6.1.2	Die Ständestaats-Verfassung 1934 _____	95
3.6.2	Nationalsozialismus und Religionsgemeinschaften _____	97
3.6.3	Die religionsrechtliche Entwicklung nach 1945 _____	98
3.6.4	Die Gewährung der Vereinigungsfreiheit als Grundrecht in Deutschland _____	100
3.6.4.1	Die Weimarer Verfassung _____	100

3.6.4.2 Die religionsrechtlichen Artikel des Grundgesetzes als Kompromisslösung _____	102
3.7 Rückschau, Vergleich und Ergebnis _____	103
II. Das aktuelle Anerkennungsrecht in Österreich unter Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland _____	107
1. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Anerkennungsrechts _____	107
1.1 Die Kompetenzbestimmungen des B-VG _____	107
1.2 Die Religionsfreiheit in der österreichischen Verfassung _____	108
1.3 Art 15 StGG 1867 als Grundlage des Anerkennungsrechts _____	110
1.3.1 Grundsätzliches zu Art 15 StGG _____	110
1.3.2 Die einzelnen Rechte des Art 15 StGG _____	111
1.3.2.1 Die öffentliche Religionsausübung _____	112
1.3.2.2 Die inneren Angelegenheiten des Art 15 StGG _____	113
1.3.2.2.1 Die Abgrenzung der inneren von den äußeren Angelegenheiten _____	114
1.3.2.2.2 Die Schranke des Art 15 StGG _____	118
1.3.2.2.3 Verletzung von Art 15 StGG – Derogation oder Invalidation? _____	122
1.3.2.2.4 Ergebnis _____	125
1.3.2.3 Die Gewährleistung von Zweckvermögen _____	126
1.3.3 Staatliche Neutralität und Paritätsprinzip _____	127
1.3.4 Das Ausschließlichkeitsrecht _____	130
1.3.5 Die Anwendung von Art 15 StGG auf nicht gesetzlich anerkannte Religionsgemeinschaften _____	132
1.4 Art 9 der Europäischen Menschenrechtskonvention _____	135
1.4.1 Grundsätzliches _____	135
1.4.2 Art 9 EMRK als Verbandsgrundrecht – Religionsgemeinschaften als Träger des Rechts auf Religionsfreiheit _____	138
1.4.3 Die religiöse Vereinigungsfreiheit gemäß Art 9 EMRK _____	140
1.4.4 Art 9 EMRK und das Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften _____	144
1.4.5 Auswirkungen des Art 9 EMRK auf die österreichische Rechtsordnung _____	148
1.5 Die öffentliche Religionsübung gemäß Art 63 Abs 2 StVStGerman _____	150
1.6 Religionsgemeinschaften und Gemeinschaftsrecht _____	151
2. Die korporative Religionsfreiheit im deutschen Grundgesetz _____	154
2.1 Verfassungsrechtliche Grundlagen _____	154
2.2 Die religiöse Vereinigungsfreiheit _____	157

2.3	Grundanforderungen an eine Religionsgemeinschaft _____	158
2.4	Bewertung von Religionsgemeinschaften durch den Staat und seine Organe _____	159
2.4.1	Die Beurteilung des Selbstverständnisses _____	160
2.4.2	Die umfassende Bezeugung des Konsenses _____	163
2.5	Religionsgemeinschaften in den Länderverfassungen _____	166
2.6	Die besondere Stellung der Religionsgemeinschaften im GG _____	167
2.6.1	Das Selbstbestimmungsrecht des Art 137 Abs 3 WRV _____	167
2.6.2	Die Kirchenfreiheit und sonstige allen Religionsgemein- schaften zukommende Rechte _____	170
2.7	Vergleich und Ergebnis _____	172
3.	Die gesetzliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften _____	173
3.1	Der Körperschaftsstatus _____	173
3.2	Möglichkeiten der Anerkennung _____	176
3.3	Das Gesetz vom 20. Mai 1874 betreffend die gesetzliche Aner- kennung von Religionsgesellschaften (AnerkG 1874) _____	178
3.3.1	Die Voraussetzungen der gesetzlichen Anerkennung (§ 1 AnerkG) _____	178
3.3.1.1	Die „Gewähr der Dauer“ _____	180
3.3.1.2	Das Vorhandensein von Religionslehre, Gottes- dienst, Verfassung und Benennung _____	182
3.3.1.2.1	Religionslehre _____	182
3.3.1.2.2	Gottesdienst _____	184
3.3.1.2.3	Die Inhaltserfordernisse der Verfassung _____	185
3.3.1.2.4	Benennung _____	190
3.3.1.2.5	Gesetz- und Sittenwidrigkeit _____	190
3.3.1.3	Das Konzept der „Kultusgemeinde“ _____	191
3.3.1.4	Sonstige Regelungen im AnerkG 1874 _____	193
3.3.2	Der Ausspruch der Anerkennung (§ 2 AnerkG) _____	194
3.3.2.1	Die Pflicht zur Anerkennung _____	195
3.3.2.2	Die Form und Durchsetzbarkeit der Anerkennung _____	196
3.3.2.2.1	Zur Rechtsformfrage – die Anerkennung durch Bescheid als bessere Lösung? _____	196
3.3.2.2.2	Verwaltungspraxis und Judikatur des VwGH _____	199
3.3.2.2.3	Lehre und Judikatur des VfGH _____	200
3.3.3	§ 11 BekGG als faktische Beseitigung der gesetzlichen Anerkennung _____	207
3.3.3.1	Die zusätzlichen Anerkennungsvoraussetzungen des § 11 BekGG _____	208

3.3.3.1.1	Bestand als Religionsgemeinschaft durch mindestens 20 Jahre (§ 11 Abs 1 Z 1 BekGG)	208
3.3.3.1.2	Mitgliederzahl in der Höhe von mindestens zwei Promille (§ 11 Abs 1 Z 2 BekGG)	211
3.3.3.1.3	Verwendung der Einnahmen und des Vermögens (§ 11 Abs 1 Z 3 BekGG)	213
3.3.3.1.4	Positive Grundeinstellung gegenüber Gesellschaft und Staat (§ 11 Abs 1 Z 4 BekGG)	215
3.3.3.1.5	Keine Störungen des Verhältnisses zu anderen Religionsgemeinschaften (§ 11 Abs 1 Z 5 BekGG)	217
3.3.3.2	Die „Umdeutung“ von Anerkennungsanträgen	218
3.3.3.3	§ 11 BekGG als „Grundvoraussetzung“ für die gesetzliche Anerkennung?	220
3.3.3.4	Die mögliche Beschränkung des § 11 BekGG durch § 7 AnerkG	222
3.3.3.5	Die Bewertung des § 11 BekGG durch den VfGH	223
3.3.3.6	Sonstige durch das BekGG verursachte Änderungen	228
3.3.3.6.1	Religionslehre	228
3.3.3.6.2	Errichtung und Bestand wenigstens einer Kultusgemeinde	229
3.3.3.6.3	Verfassung und Statut nach dem AnerkG und dem BekGG	229
3.3.3.7	Ergebnis und Bewertung des § 11 BekGG	231
3.4	Die Anerkennung durch Gesetz	232
3.4.1	Das Israelitengesetz 1890	233
3.4.1.1	Die rechtliche Lage der Juden in Österreich vor 1890	233
3.4.1.2	Der Inhalt des IsraelitenG 1890	235
3.4.1.3	§ 2 Abs 3 IsraelitenG als lex specialis zum AnerkG?	238
3.4.2	Das Islamgesetz 1912	239
3.4.2.1	Ursachen für die Erlassung des IslamG	239
3.4.2.2	Die Ausdehnung der Anerkennung durch den VfGH	240
3.4.2.3	Die „Anerkennungsverordnung 1988“	242

3.4.3	Die Evangelische Kirche in Österreich _____	243
3.4.3.1	Die rechtliche Entwicklung im 19. Jahrhundert ____	243
3.4.3.2	Das Protestantengesetz 1961 _____	245
3.4.4	Griechisch-orientalische Kirche in Österreich _____	247
3.4.5	Die Orientalisch-orthodoxen Kirchen _____	249
3.4.6	Die Sonderstellung einiger Religionsgemeinschaften _____	251
3.5	Die Verleihung der Körperschaftsrechte in Deutschland als Anerkennung im engeren Sinn _____	253
3.5.1	Art 137 Abs 5 WRV und der Körperschaftsstatus _____	253
3.5.2	Der Erwerb der Körperschaftsrechte _____	257
3.5.2.1	Die gesetzlichen Grundlagen für den Erwerb der Körperschaftsrechte _____	257
3.5.2.2	Die Verleihungsvoraussetzungen des Art 137 Abs 5 S 2 WRV _____	257
3.5.2.3	Die ungeschriebenen Tatbestandsmerkmale – das Kriterium der Rechtstreue _____	259
3.5.2.4	Verfahren und Rechtsanspruch auf öffentlich-rechtliche Anerkennung _____	263
3.5.2.5	Ergebnis und Vergleich mit dem AnerkG _____	265
3.6	Entzug und Beendigung der gesetzlichen Anerkennung _____	266
3.6.1	Aufhebung durch contrarius actus _____	267
3.6.2	Aufhebung durch Gesetz _____	269
3.6.3	Aufhebung der Gültigkeit des AnerkG 1874 im Burgenland? _____	270
3.6.4	Die Herrnhuter Brüderkirche – ein Sonderfall _____	272
3.6.5	Der Entzug des Körperschaftsstatus in Deutschland _____	273
3.6.5.1	Freiwilliger Verzicht auf die Körperschaftsrechte _____	273
3.6.5.2	Unfreiwilliger Verlust und Entzug der Körperschaftsrechte _____	274
3.6.5.3	Ergebnis und Vergleich _____	275
3.7	Die Rechtsfolgen der Anerkennung _____	276
3.7.1	Grundstatus gesetzlich anerkannter Kirchen und Religionsgesellschaften _____	276
3.7.2	Die einfachgesetzliche Rechtsstellung gesetzlich anerkannter Kirchen und Religionsgesellschaften _____	277
3.7.2.1	Abgabenrechtliche Begünstigungen _____	278
3.7.2.2	Keine Anwendung des EDISG 1998 _____	279
3.7.2.3	Beitragswesen _____	280
3.7.2.4	Sonstige Rechte _____	281

3.7.3 Der Inhalt des öffentlich-rechtlichen Status einer Religionsgemeinschaft im deutschen Recht _____	282
4. Das Bundesgesetz über die Rechtspersönlichkeit von religiösen Bekenntnisgemeinschaften _____	286
4.1 Grundsätzliches _____	286
4.2 Der Inhalt des BekGG 1998 _____	288
4.2.1 Begriffsdefinitionen _____	288
4.2.2 Erwerb der Rechtspersönlichkeit _____	289
4.2.3 Inhalt und Form des Antrags _____	291
4.2.4 Die Statuten _____	292
4.2.5 Die Versagung der Eintragung _____	295
4.2.6 Wegfall der Rechtspersönlichkeit _____	298
4.2.7 Registerführung über die religiösen Bekenntnisgemeinschaften _____	300
4.3 Folgen der Eintragung als religiöse Bekenntnisgemeinschaft und das Verhältnis zu den gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften _____	301
4.3.1 Der rechtliche Grundstatus eingetragener Bekenntnisgemeinschaften _____	301
4.3.2 Einfachgesetzliche Gleichstellungen von Bekenntnisgemeinschaften mit gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften _____	304
4.3.3 Den gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften vorbehaltenen Rechte _____	307
4.4 Bewertung des BekGG _____	310
5. Die Rechtsstellung nicht anerkannter Religionsgemeinschaften _____	312
5.1 Das Vereinsgesetz _____	313
5.1.1 Die frühere Rechtslage nach dem VereinsG 1951 _____	313
5.1.2 Die neue Rechtslage – VereinsG 2002 _____	316
5.1.2.1 Der Erwerb der Rechtspersönlichkeit _____	316
5.1.2.2 Folgen der Konstituierung als Verein _____	318
5.2 Die erlaubte Gesellschaft gemäß § 26 ABGB _____	319
5.3 Religionsgemeinschaften mit privatrechtlichem Status in Deutschland _____	321
5.3.1 Religionsgemeinschaften als Vereine _____	321
5.3.2 Neue Religiöse Bewegungen und das Verbot verfassungswidriger Religionsgemeinschaften in Deutschland _____	324
5.3.2.1 Die Verbotsmöglichkeit des Art 9 Abs 2 GG _____	325
5.3.2.2 Das Vereinsverbot nach dem dVereinsG _____	329

5.3.2.3 Verbotsfolgen und Auflösung einer Religionsgemeinschaft _____	331
6. Schlussbetrachtung _____	334
Literaturverzeichnis _____	341